

Lass uns reden – Reden bringt Respekt!

Stellungnahme der BAG EJSA zur Einstellung des Respekt-Coaches-Programms zum Jahresende 2026

Die Bundesregierung plant die Beendigung des Programms Respekt Coaches zum Jahresende 2026 – ein wissenschaftlich evaluiertes Programm¹, das seit 2018 wirksame primärpräventive Angebote zur Extremismusprävention und Demokratiebildung an rund 900 Schulen umsetzt und bisher über 700.000 Schülerinnen und Schüler erreicht hat. Sozialpädagogische Fachkräfte arbeiten dabei eng mit Kooperationschulen und externen Bildungsträgern zusammen, entwickeln passgenaue Präventionskonzepte und setzen bedarfsgerechte Gruppenangebote um.

Bedarf und Wirkung

Die Herausforderungen, für die das Respekt-Coaches-Programm geschaffen wurde, bestehen jedoch fort: Demokratische Werte stehen unter massivem Druck, extremistische und autoritäre Ideologien gewinnen an Einfluss. Das Programm hat gezeigt, wie eng globale Krisen und Ereignisse mit dem Alltag junger Menschen verbunden sind – wie beispielsweise der Anschlag von Hanau, der Angriffskrieg gegen die Ukraine, die Terrorangriffe auf Israel und die militärische Eskalation in Gaza. Jugendliche brauchen Räume, um diese Entwicklungen zu verstehen, zu diskutieren und einzuordnen. Schulen als zentrale Lern- und Lebensorte erreichen zwar alle jungen Menschen, können diese Aufgabe aber nicht allein tragen. Die Jugendsozialarbeit ergänzt sie durch beziehungsorientierte, nicht-bewertende Zugänge, die Gespräche über sensible Themen ermöglichen und demokratische Kompetenzen stärken. Kreative Ausdrucksformen und außerschulische Methoden fördern die Selbstwirksamkeit und Partizipation junger Menschen. Externe Bildungsträger ergänzen diesen Ansatz durch ihre spezifische Expertise – etwa zu Antisemitismus, Rechtsextremismus oder Medienkompetenz – und erweitern die Lernräume zusätzlich.

Das Programm schafft Räume, um Unsicherheiten sowie Fragen zu äußern und eine demokratische Haltung zu entwickeln – niedrigschwellig, offen, geschützt.

„In den Gruppenangeboten konnten wir endlich
offen über das reden, was uns wirklich beschäftigt.“

„Ich habe gelernt, wie ich reagieren kann, wenn jemand extremistische Sachen sagt.“
„Es war das erste Mal, dass ich das Gefühl hatte, meine Meinung zählt wirklich.“

Zitate von Jugendlichen

¹ Link zu den Evaluationsergebnissen: <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/wissenschaftliche-begleitung-des-modellprogramms-respekt-coaches-anti-mobbing-profis--182702>

Das Programm erreicht wirksame Prävention durch Beziehungsarbeit, Lebensweltorientierung, methodische Vielfalt und die Fähigkeit, Themen der jungen Menschen professionell zu begleiten.

„Wir erreichen Jugendliche dort, wo Schule an Grenzen stößt – im Vertrauen und in der Beziehung.“

„Demokratiebildung braucht Zeit und sichere Räume. Das geht nicht im 45 Minuten-Takt.“

„Wenn wir diese Arbeit nicht machen, überlassen wir Jugendliche denjenigen, die einfache Antworten versprechen.“

Zitate von Respekt-Coaches-Fachkräften

Das Programm zeigt: Prävention und Demokratiebildung sind zentrale Aufgaben – dafür benötigen Schulen qualifizierte Partner, die altersgerechte Zugänge zu Jugendlichen haben und offene pädagogische Räume schaffen.

„Respekt Coaches hat uns entlastet und gleichzeitig unsere Schule gestärkt.“

„Die Zusammenarbeit mit den Respekt Coaches hat Türen geöffnet, die wir allein nicht aufbekommen hätten.“

„Wir sehen den Bedarf jeden Tag – aber wir können ihn nicht allein decken.“

Zitate von Schulen

Die aktuellen wirtschaftlichen, sozialen und geopolitischen Krisen erzeugen tiefgreifende Unsicherheiten, die unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt massiv unter Druck setzen. Gerade junge Menschen erleben diese Entwicklungen als kaum bewältigbar – insbesondere dort, wo soziale Ungleichheiten wachsen und Perspektiven schwinden. In diesem Klima gewinnen vereinfachende, ausgrenzende und antidemokratische Angebote an Attraktivität, weil sie schnelle Antworten versprechen und komplexe Realitäten verzerren. Das Respekt-Coaches-Programm schafft mit vielfältigen Gruppenangeboten Austausch, Orientierung und Zusammenhalt für junge Menschen.

Die politischen Akteure der Kommunen, Länder und des Bundes sind gefordert, die im Programm gewonnenen Erkenntnisse zu sichern und dafür zu sorgen, dass niedrigschwellige Angebote zur Extremismusprävention und Stärkung des Zusammenhaltes für Jugendliche bundesweit nachhaltig implementiert werden. Persönlichkeitsentwicklung und Demokratiebildung dürfen sich nicht auf Modellstandorte beschränken: alle jungen Menschen benötigen hierfür dauerhafte und verlässliche Zugänge. Die Jugendsozialarbeit verfügt über die notwendige Expertise und qualifizierten Fachkräfte, um diese Aufgabe wirksam zu erfüllen. Die Zentralstellen des Bundes mit den ihnen angeschlossenen Trägern bieten zudem die Infrastruktur und Erfahrung, um eine bundesweite Umsetzung mit hohen Qualitätsstandards sicherzustellen.

Wir fordern, Prävention und Jugendsozialarbeit strukturell zu stärken und die erfolgreichen Ansätze des Respekt-Coaches Programms flächendeckend zu verankern.